

nicht alle, es floß immer mehr aus dem Loche. Da hatte es keinen Platz mehr, und die ersten Tröpflein liefen weiter und weiter, und andre folgten hinterher. So gingen sie wie eine Schlange ein Stückchen durch das Gras und kamen an den blauen und gelben, roten und weißen Blümchen vorüber, die sagten: „O wie schön, wie schön! Da kommt ein Bächlein! Bleib hier, liebes Bächlein, und spiele mit uns!“ „Nein, nein,“ sagte das Bächlein, „ich muß weitergehen!“ Und wie es ein Stückchen weiter kam, lief ein andres Bächlein von der Seite her und sagte: „Guten Morgen, mein Bruder, nimm mich mit!“ „Ja, ja, komm nur mit mir,“ sagte das Bächlein. So gingen sie zusammen weiter und weiter; und als hernach noch viele andre Bächlein kamen, nahm sie der Bach auch noch mit. Davon wurde er immer größer und breiter und stärker. Als das die Leute sahen, sagten sie: „Seht nur, das Bächlein ist ein großer Fluß geworden!“ Als das Bächlein noch ganz klein war, sprangen die Kinder darüber hin; als es aber ein großer Fluß geworden war, da bauten die Menschen eine Brücke über ihn und gingen nun hinüber und herüber. Wenn eine Mühle an seinen Ufern stand, so drehte der Fluß ihre Räder, und wer etwas zu tragen hatte, lud es auf ein großes Schiff. Dann nahm der Fluß das Schiff auf seinen Rücken und trug es mit sich fort, weit fort bis an eine Stadt mit großen Häusern und hohen Türmen oder bis in das große Meer. Dort im Meere kommen die Flüsse alle zusammen und bleiben darin, bis der liebe Gott sie hinauf nimmt an den Himmel und Wolken werden läßt. Wenn es dann auf der Erde sehr heiß ist und die Pflanzen durstig sind, so läßt der liebe Gott die tausend und abertausend Tröpfchen wieder auf die Erde hernieder regnen. Dann tränken und erfrischen sie die Blumen und alle Gewächse und dringen wieder in die Erde ein, von wo sie zuerst hergekommen.

59. Vom Frosch und der Maus.

Nach Aesop.

Eine Maus wäre gern über ein Wasser gewesen und konnte nicht und bat einen Frosch um Rat und Hilfe. Der Frosch war ein Schalk und sprach zur Maus: „Binde deinen Fuß an meinen Fuß, so will ich schwimmen und dich hinüberziehen.“ Da sie aber aufs Wasser kamen, tauchte der Frosch hinunter und wollte die Maus ertränken. Indem aber die Maus sich wehrt und arbeitet, fliegt eine Weihe daher und erhascht die Maus, zieht den Frosch auch mit heraus und frißt sie beide.